

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	11 (1895)
Heft:	46
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lin, Bierbrauerei in sehr umfassendem Artikel Herzfeld, Zeugdruck, Wäscherei, Bleicherei und Färberei Kielmeyer und Wederlin. Es ist natürlich nicht einmal annähernd möglich, hier auf den Inhalt der zwei Bände einzugehen. Zugefügt soll aber noch werden, daß alle Artikel ohne Ausnahme sorgfältig geschrieben und die Revisionen ebenso sorgfältig durchgeführt sind, so daß wir nur ganz wenige und unter diesen keine sinnentstellenden Druckfehler auffinden konnten. — Im übrigen scheint die Wahrnehmung, daß in Rücksicht auf die technische Bedeutung des Gegenstandes im ersten Bande verschiedene, sonst gute Artikel, wie Alsfischerei, Aquatoreal, Angelfischerei, Astronomie und Zugehöriges, Aufrahmverfahren, Austeren zc. etwas zu lang ausgefallen sind, im zweiten Bande zu sehr wohlthätigen Kürzungen geführt zu haben. Auch finden wir ungeeignete Stichworte, wie Anordnung der Brücken, Ausfühung der Mauerbögen und Gewölbe, Ausgeschlossene Gegenstände von der Bahnbeförderung zc. vrmieden. Das ist ein Fortschritt. Die allzu große Zersplitterung der Abhandlungen, die zu Wiederholungen führt, z. B. in Band 1 Appretmaschine, Appretmittel, Appretur, in Band 2 bei Barometer, Barometrische Einschaltung, dürfen künftig ebenfalls besser unterbleiben. Bei einigen wichtigen Stichworten, z. B. Abwasserreinigung, Aneroid, Automaten, Balanciermaschinen u. s. w. hätten wir eingehendere Behandlung gewünscht. Auch die Qualität der Figuren läßt in einzelnen Artikeln zu wünschen übrig; doch wollen wir anerkennen, daß im zweiten Band die Figuren besser sind als im ersten. — Der große Wert des Werkes wird so allgemein anerkannt, daß ihm die zuletzt ausgesprochenen Bemängelungen keinen Eintrag thun werden; wir hoffen, ihm vielmehr dadurch zu nützen.

Bligableiter mit beweglicher Auffangspitze.

Es ist eine vornehmlich in Fachkreisen bekannte Tatsache, daß Reparaturen an Bligableitern sich meist bei solchen Anlagen erforderlich machen, bei deren Herstellung die nötige Sachkenntnis oder die erforderliche Sorgfalt mangelt und die daher in der einen oder der anderen Weise gegen die Grundlagen der Bligableitertechnik verstoßen. Bei gewissenhaft und richtig ausgeführten Anlagen werden dagegen Fehler gar nicht oder nur in geringem Maße vorkommen. Einen Uebelstand haben jedoch alle Anlagen gemein, die Schwierigkeit, stets metallisch-reine und blanke Auffangspitzen von bestmöglicher Leistungsfähigkeit zu erhalten. Man hat diesen Zweck seither entweder durch Anwendung von Platin- oder Silberaufsätzen, durch Vergolden von Kupferspitzen u. s. w. oder durch Anwendung von Graphit als Material für Bligableiterspigen zu erreichen versucht, den erwähnten Uebelstand aber nicht beseitigen können. Von den bedeutendsten Fachleuten und Gelehrten wird daher, nach dem „Elektrotechniker“, immer wieder nur die Anwendung von Kupferspitzen empfohlen.

Vorliegende Erfindung bezweckt nun, dem Besitzer einer Bligableiterstange die Möglichkeit zu geben, jederzeit die gute Beschaffenheit der Auffangspitzen selbst kontrollieren zu können, ohne daß dabei das Gebäude bestiegen oder die Leitung an schwer zugänglichen Stellen gelöst werden muß.

Die Auffangstange ist hohl und am oberen Rand mit einem Rotgußaufsatz, dessen oberste Öffnung etwas eingezogen ist, versehen, sodaß sich die Spitze von unten bis an den Aufsatz hindurch schieben läßt. In dem unteren Teile der Spitze ist ein massiver Kupferstab eingelötet, der im Innern der Auffangstange herabführt und an deren unterstem Ende mittels einer Rotgußmutter befestigt wird. Die Dachleitung wird mittels einer soliden Verschraubung mit der Auffangstange in Verbindung gebracht. Hierdurch wird einerseits eine vorzügliche metallische Verbindung hergestellt, andernteils ermöglicht, daß die Auffangspitze aus der Stange von unten

herausgezogen werden kann, ohne daß es nötig ist, das Dach zu besteigen oder die Ableitung loszulösen.

Im Falle es sich um Fabrikshornsteine handelt, ist die Spitze nicht direkt mit der Auffangstange verbunden, sondern gleichzeitig mit dem Ableitungssseil mit einem entsprechend schweren Gewichte befestigt. Das Ableitungssseil wird über eine Rolle bis nahe zur Einmündung in die Erde geführt, wo es durch eine lösbare Verschraubung mit der Erdleitung verbunden wird.

Verbindet man die Ableitung an Stelle der Erdleitung mit einer Leine, so kann man das die Auffangspitze tragende Gewicht bequem bis zum Boden herablassen und etwaige Reparaturen oder das Reinigen der Spitze leicht und sicher ausführen. („Wied's Gewerbeztg.“)

Verschiedenes.

Gebäude-Statistik. Nach dem soeben erschienenen 5. Band des statistischen Jahrbuches verzeichnen die einzelnen Kantone folgende Zahl in Kirchen und Kapellen, Schulhäusern, Gasthäusern und Gastbetten:

Kantone	Kirchen und Kapellen	Schulhäuser	Zahl d. Gasth. Fremdenhotel u. Pensionen	Zahl d. Betten in den Hotels
Zürich	243	543	499	6844
Bern	410	935	912	17952
Luzern	170	179	323	6831
Uri	56	26	130	2348
Schwyz	106	54	410	7055
Obwalden	36	16	61	1508
Nidwalden	24	21	87	1407
Glarus	23	42	219	1316
Zug	43	21	87	1407
Freiburg	216	321	261	1875
Solothurn	132	145	220	1794
Baselstadt	21	33	37	1735
Baselst. Land	59	88	120	1566
Schaffhausen	40	68	117	1196
Appenzell A. Rh.	29	96	244	2172
Appenzell J. Rh.	23	17	52	618
St. Gallen	240	327	817	7492
Graubünden	433	322	710	17015
Aargau	244	315	426	4969
Thurgau	141	234	301	2321
Tessin	645	386	519	4243
Vaud	377	601	519	11185
Valais	388	331	227	7229
Neuchâtel	100	133	158	2685
Genève	90	132	148	3459
Schweiz	4289	5386	7637	118112

Eisenpreise. In Anbetracht der letzten Preissteigerung der Rohstoffe haben die rheinisch-westfälischen Drahtwalzwerke den Preis für Walzdraht um 3 Mark pro Tonne erhöht. — Die nassauischen Grubenbesitzer haben laut „Köln. Ztg.“ den Koteisensteinpreis um 5 Mark die 10,000 Kilogramm erhöht, so daß von nun an 50 % Koteisenstein ab Dillenburg 95 Mark die 10,000 Kilogramm kosten. — Aus Breslau wird berichtet, die Berliner Großhändler seien diesmal mit einer Preiserhöhung vorgegangen. Sie notieren vom 1. Febr. ab Flußeisen und mitteldeutsches Schweißisen mit 13 Mark, ober-schlesisches Schweißisen mit 13 Mark 50 Pf. Grundpreis ab Berlin pro 100 Kilogramm. Die „Bresl. Ztg.“ bestätigt, daß die Lage des ober-schlesischen Montanmarktes recht befriedigend sei.